

# Leitfaden für Seminararbeiten

## Motivierung

Mit der Konzeption und Erstellung einer schriftlichen Hausarbeit soll das selbständige wissenschaftliche Arbeiten erprobt werden. Darüber hinaus sind

- die Formulierung einer tragfähigen Fragestellung,
- die Durchführung von aussagekräftigen Analysen sowie
- die konkrete Arbeit am Manuskript

wichtige berufsqualifizierende Fähigkeiten.

Es sollte AbsolventInnen geistes- und kulturwissenschaftlicher Fächer positiv auszeichnen,

☐ dass sie planvoll und strukturiert innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens arbeiten können,

☐ einen Gegenstand anhand unterschiedlicher Quellen und Forschungsliteratur zu beleuchten verstehen und

☐ ihre Argumentation und Untersuchungsergebnisse überzeugend vermitteln.

Konzeptionelle, analytische, kreative und sprachliche Kompetenzen werden durch schriftliche Seminararbeiten gezielt trainiert und allmählich erweitert.

## Konzeption und Formulierung von Fragestellung und Titel

Grundsätzlich gilt, dass für eine Seminararbeit die wissenschaftliche Fundierung und ein gut gegliederter Argumentationsgang entscheidend sind. Die Eingrenzung des Themas muss auf den Gesamtumfang der Arbeit (ca. 20-25 Seiten/ bei Proseminararbeiten ca. 10 Seiten) abgestimmt sein.

Worauf richtet sich das Hauptinteresse Ihrer Arbeit? Die Fragestellung sollte möglichst genau wiedergeben, welchem Vorhaben sich die Studie widmet. Die Gliederung wird in der Regel mehrmals überarbeitet, und es empfiehlt sich oft, zunächst mit einem weitergefassten Arbeitstitel und später mit einem präzisierenden Untertitel zu arbeiten, sobald man sich während der Recherche einen genaueren Überblick verschafft hat.

Gliederung, Fragestellung und Arbeitstitel vor Augen zu haben, kann davor bewahren, während des Schreibprozesses den ‚roten Faden‘ zu verlieren.

Die beharrliche Arbeit an der Gliederung kann ebenfalls dabei helfen, die Beobachtungen und Argumente in den strategisch günstigsten Abschnitten einzubringen und eine Art ‚Spannungsbogen‘ hin zu den Ergebnissen der Untersuchung anzulegen.

Beispiele für mögliche Titel:

- *Stützen der Gesellschaft heute. Eine Rezeptionsanalyse zu zwei deutschsprachigen Inszenierungen des Ibsendramas*

- *Dänischer Demokratie-Kanon: Welche Strategien zur Schaffung eines nationalen Gedächtnisses werden gewählt?*

- *„Skall hela Sverige leva?“ Ausgewählte Argumente und ihre Instrumentalisierung in der Debatte um die dünn besiedelten Gebiete Schwedens (glesbygd)*

## **GLIEDERUNG EINER HAUSARBEIT – DER HILFREICHE DREISCHRITT**

Eine klare Gliederung in drei Abschnitte – Einleitung, Analyse, Auswertung – sollte am Layout der Arbeit und möglichst auch an der Gestaltung des Inhaltsverzeichnisses erkennbar sein. Zum Inhalt der Abschnitte siehe das tabellarische Grundmodell unten.

Die Einleitung schreibt man in der Regel nach Fertigstellung der Arbeit um oder sogar ganz neu – zunächst ist eine Entwurfsfassung der Einleitung aber unerlässlich, um sich der eigenen Ziele zu vergewissern.

Der Hauptteil stellt die selbständige Analyse und eigenständige Reflexion unter Beweis. Die Auswertung mit den Schlussfolgerungen ist viel mehr als eine bloße Zusammenfassung, sie bietet die Gelegenheit für Reflexionen über die durchgeführte Analyse und für einen Ausblick auf Fragen, die sich anschließen.

Es hat sich bewährt (nicht zuletzt für Bewerbungen!), einer Bachelor- oder Master-These ein *abstract* von ca. zehn Zeilen in einer skandinavischen Sprache oder auf Englisch voranzustellen.

## **EINLEITUNG**

### **1. Einleitung**

- 1.1. Hintergrund, Fragestellung und Zielsetzung
- 1.2. Begriffsklärung, Forschungsüberblick
- 1.3. Theoretisch-methodische Verankerung
- 1.4. Vorschau auf die Vorgehensweise

Der einleitende Teil (ca. 4 Seiten/ bei Proseminararbeiten ca. 2 Seiten) ist auf die folgenden Fragen abzustimmen: Welche Vorab-Informationen benötigen die Lesenden, um die Relevanz von Untersuchung und Fragestellung erkennen zu können? Welche Angaben zu den Definitionen und theoretisch-methodischen Grundlagen müssen erfolgen, damit die Lesenden die Analyse im Hauptteil nachvollziehen können?

Tipp: Stellen Sie sich Lesende vor, die nicht mit den fachspezifischen Details vertraut sind. (Skandinavische Zitate brauchen aber nicht übersetzt zu werden! Falls Sie mit übersetzter Literatur arbeiten, bitte jeweils auf die schwedische/ dänische/ norwegische/ isländische Originalausgabe verweisen.) Stellen Sie sich am besten schon beim Schreiben vor, wie Ihre Korrekturleserin/ Ihr Korrekturleser mit dem Thema der Arbeit zurechtkommen wird.

## HAUPTTEIL

2. Analyse von .... im Hinblick auf.....

2.1 Erstes Analysekapitel

2.1.1. ....

2.1.2.....

2.1.3.....

2.1.4. evtl. knappes Zwischenresümee

2.2. Zweites Analysekapitel?

2.2.1. ....

2.2.2. ....

2.2.3.....

2.2.4. evtl. knappes Zwischenresümee

2.3 Drittes Analysekapitel?

2.3.1. ....

2.3.2 ...

2.3.3....

2.3.4. evtl. knappes Zwischenresümee

Der Hauptteil, Ihre eigentliche Analyse, stellt den Kern der Arbeit dar und umfasst mindestens ein längeres Kapitel, höchstens drei Teilkapitel.

Dieser längste Abschnitt (von ca. 12 Seiten/ bei Proseminararbeiten ca. 6 Seiten) sollte in mehreren begründeten und klar strukturierten Schritten enthalten:

- a) Ihre differenzierte und fundierte Analyse, die sich auf Forschungsbeiträge beruft,
- b) Ihre Schlussfolgerungen, die sich aus eben *diesen* Teilanalysen ergeben.

Hier ist der rote Faden besonders wichtig: Die Beantwortung der Untersuchungsfrage/ die Überprüfung einer These/ die strukturierte Analyse dürfen nicht ‚aus den Augen gelassen‘ werden!

## AUSWERTUNG

Die Auswertung (ca. 6 Seiten/ bei Proseminararbeiten ca. 2 Seiten) enthält die Resultate der Untersuchung. Führen Sie nun die Ergebnisse der Zwischenresümeees zu gebündelten und systematischen Schlussfolgerungen zusammen, so dass die in der Einleitung gestellten Fragen beantwortet werden. Die Bündelung der Teilerlebnisse kann im besten Fall zu weiteren, übergeordneten Erkenntnissen führen.

Man kann außerdem einen Ausblick auf anschließende Fragen und auf Materialien geben, die ebenfalls im Kontext der Studie zu untersuchen wären. Welche Zugänge haben sich aus Ihrer Perspektive als fruchtbar erwiesen?

### 3. AUSWERTUNG

3.1.

3.2.

.....  
*Je nach Themenstellung können unter Umständen Abweichungen von diesem Grundmodell der Gliederung sinnvoll sein. Lassen Sie sich in der Sprechstunde beraten.*

### ANHANG

Diagramme, Abbildungen,  
Dokumentationen (nicht Teil der Seitenzählung)

### LITERATURVERZEICHNIS/ FORMALIA

Siehe den Leitfaden für Formalia (entspricht einer adaptierten Version des Chicago Style Manuals) auf meiner Homepage  
<https://skandinavistik.univie.ac.at/personal/professuren/wischmann/>).

Falls Sie die jeweilige(n) skandinavische(n) Sprache gut beherrschen, brauchen Sie nur aus der schwedischen, dänischen oder norwegischen Fassung zu zitieren. Isländische Zitate sollten gleich am Anschluss durch eine deutsche Übersetzung ergänzt werden.

Falls das gewählte Literaturbeispiel nicht in Ihrer Hauptsprache verfasst ist, sollten Sie erst das skandinavische und dann das deutsche Zitat anführen (bei Blockzitat am besten in kleinerer Schrift).

Mailen Sie bitte eine vorläufige Gliederung Ihrer Arbeit an die Lehrende, bevor die endgültige Manuskriptfassung erstellt wird.

**Abgabetermin und -form:** Verbindlicher Abgabetermin siehe U:SPACE.

Bitte die Arbeit als Ausdruck abgeben (Postkasten an der Sekretariatstür oder im Sekretariat) und als digitale Version im pdf-Datei-Format an AW mailen.

*P.S. ein umweltschonendes Detail: Bitte die Arbeiten einfach nur mit einer Büroklammer zusammenheften (keine Mappe erforderlich).*

**Anregendes Arbeiten und viel Erfolg!**